

er zu Wittenberg, wo er vorher Theologie studirt hatte, Medicin studirte. Daher handelte seine Doctor. Disp. *de uerbi diuini ministro ad aegrotorum lectulos commorante. Vit. 19. Dect. 1806. 34 p.* Er ist ietzt Policeyarmenarzt. *) (18. Abth.)

Der im *gel. Teutschl.* befindliche Oberfeldscheerer, JOH. GLOB FRENZEL, starb am 17. Jenner 1807. Ihm legt man eine Nachricht von einem Mägdlein mit Fröschen bey, die in den *Dr. pol. Anz.* 1797. St. 26 befindlich ist. Dasselbst findet man auch, so wie im *gel. Sachsen*, einen Bruder des verst. Hofraths, C. J. LÖBER, der von Dresden als Arzt nach Gommern und 1790 als Physicus nach Vorsfelde im Braunschw. zog, wo er am 22. Dec. 1794 verstarb. Er war am 14. Aug. 1743 zu Altenburg geb. und schrieb auch unter andern von einem 112jährigen Greise 1776 und 1778, und ein Paar Wochenschriften 1778 und 1786, da *die Abendstunden* vermuthlich auch eine sind. S. *gel. Teutschl.* 3. Nachtr. zur 4. Ausgabe. Er trug, wie seine Schwester, den poetischen Lorbeerkrantz.

*) Theils durch seine vormalige Laufbahn veranlafst, theils durch fleißige Beobachtungen geleitet, beschäftigt er sich ietzt mit einem *Handbuche über die physische Erziehung unserer Kinder, Dresdens Müttern gewidmet.* Seine *Inaug. Disp.* wird in den *Dresdn. Anz.* 1807 angezeigt.